

Laibacher Zeitung.

№ 103.

Freytag, den 24. December 1824.

J.-K.
Zeitung
1824
Lai

Wien, den 18. December 1824.

Die Hofkanzley hat die durch die Pensionirung des Jos. Edl. v. Nathshiller erldigte sieverisch-kärentherische General-Secretärs-Stelle, dem ersten Kreis-Commissär bey dem Gräher-Kreisamte, Vincenz Ritter v. Glau nach, in Verüchtigung seiner vieljährigen eiftrigen Dienstleistung, zu verleihen befunden.

Gestern Abends nach halb 9 Uhr wurden wir plötzlich durch mehrere sehr heftige Blitze, von ziemlich nahen Donnerschlägen begleitet, überrascht. Während des Gewitters, das ungefähr 10 Minuten dauerte, schneite es stark, und das Thermometer sank auf den Gefrierpunkt herab.

Einer der Streiche dieses Gewitters hat in den Thurm der Kirche zu Heiligenstadt eingeschlagen; ein Theil derselben ist ein Raub der Flammen geworden;

S t e y e r m a r k.

Die Gräher-Zeitung vom 11. December meldet: Am 6. d. M. beehrten Se. fürl. Gnaden, unser verehrter Fürstbischof Romanus das Kloster und Hospital

der barmherzigen Brüder mit ihrem erfreulichen Ver-

sche, der diesem Orden die rührendsten Beweise des 3. December:

Wohlwollens und der Liebe für seinen religiös wohlthä- des Admirals Wolterbeck, welcher lehtere das nieders-

tigen segensreichen Beruf zurückließ. Se. fürl. Gnads.

Admiral Wohlwollens und der Liebe für seinen religiös wohlthä- des Admirals Wolterbeck, welcher lehtere das nieders-

tigen segensreichen Beruf zurückließ. Se. fürl. Gnads.

Admiral Wohlwollens und der Liebe für seinen religiös wohlthä- des Admirals Wolterbeck, welcher lehtere das nieders-

tigen segensreichen Beruf zurückließ. Se. fürl. Gnads.

Admiral Wohlwollens und der Liebe für seinen religiös wohlthä- des Admirals Wolterbeck, welcher lehtere das nieders-

tigen segensreichen Beruf zurückließ. Se. fürl. Gnads.

Admiral Wohlwollens und der Liebe für seinen religiös wohlthä- des Admirals Wolterbeck, welcher lehtere das nieders-

tigen segensreichen Beruf zurückließ. Se. fürl. Gnads.

Admiral Wohlwollens und der Liebe für seinen religiös wohlthä- des Admirals Wolterbeck, welcher lehtere das nieders-

tigen segensreichen Beruf zurückließ. Se. fürl. Gnads.

Admiral Wohlwollens und der Liebe für seinen religiös wohlthä- des Admirals Wolterbeck, welcher lehtere das nieders-

tigen segensreichen Beruf zurückließ. Se. fürl. Gnads.

Admiral Wohlwollens und der Liebe für seinen religiös wohlthä- des Admirals Wolterbeck, welcher lehtere das nieders-

tigen segensreichen Beruf zurückließ. Se. fürl. Gnads.

Admiral Wohlwollens und der Liebe für seinen religiös wohlthä- des Admirals Wolterbeck, welcher lehtere das nieders-

tigen segensreichen Beruf zurückließ. Se. fürl. Gnads.

Admiral Wohlwollens und der Liebe für seinen religiös wohlthä- des Admirals Wolterbeck, welcher lehtere das nieders-

tigen segensreichen Beruf zurückließ. Se. fürl. Gnads.

Admiral Wohlwollens und der Liebe für seinen religiös wohlthä- des Admirals Wolterbeck, welcher lehtere das nieders-

tigen segensreichen Beruf zurückließ. Se. fürl. Gnads.

des Christenthumes aussprach, und in den Herzen aller Brüder den unauslöschlichsten Eindruck zurückließ. Beym Abschiede übergaben Se. fürl. Gnaden dem Prior dieses Ordens eine Obligation von 200 fl. C.M. als mildes Geschenk für das Haus der Menschenhülfe, und als einen Beweis, wie sehr dieser immer mehr verehrte Oberhirt das Gute nicht nur allein durch hirliche Macht und Antrieb des eignen Herzens, sondern auch durch Werke der Liebe zu fördern strebt."

B a i e r n.

Die Salzburger Zeitung vom 14. Dec., meldet folgendes aus Ingolstadt vom 29. Nov.: Gestern waren wir Zeugen einer Feierlichkeit, welche in den Annalen unserer Stadt eine Epoche bildet. Es war die Einschzung und Einsegnung eines protestantischen Pfarrers, nachdem unser großmuthiger und alle Theile seines Reiches mit gleicher Liebe umfassender Monarch dem Bedürfnisse der protestantischen Einwohner dahier entsprochen, eine eigene Pfarrey für dieselben genehmigt, und dieselbe in der Person des bisherigen Pfarramts-Candidaten Hofmann von Erlangen besezt hat.

Königreich der Niederlande.

Öffentliche Blätter melden aus Brüssel, vom 14. Dec.: „Gestern Morgen ist hier der Adjutant Wohlwollens und der Liebe für seinen religiös wohlthä- des Admirals Wolterbeck, welcher lehtere das nieders- tigen segensreichen Beruf zurückließ. Se. fürl. Gnads. ländische Geschwader im mittelländischen Meere befehden wurden unter dem Geläute der Glocken vom sämmt- lichen Clerus des Ordens an der Kirchthüre empfangen, ca hier angekommen. Er überbringt die Nachricht, dem und nachdem Dieselben die ehrfurchtsvoll dargebrachten Dey von Algier sey im Nahmen des Königs der Niederschlüsse berührt, gingen Sie in die festlich beleuchtete derlande durch den niederländischen Consul und den Bes Kirche bis vor den Hochaltar. Nach verrichtetem Gebet fehlhaber der niederländischen Brigg Pelikan, welche und empfangenen h. Segen mit dem Hochwürdigsten, die Erklärung des Königs nach Algier überbracht habe, besuchte der verehrte Kirchenhirt das Krankenpital, seg- Folgendes eröffnet worden: „Die niederländische Regierung sey keineswegs gesonnen, den Anmaßungen des Hauses und auch das Refectorium, wo aus Seinem „Dey von Algier Genüge zu leisten, weshalb der mes- hirlichen und väterlichen Herzen an das versammelte „derländische Admiral innerhalb 24 Stunden eine unni- Ordenspersonale eine Rede entstömte, die sich über „wundene Erklärung darüber verlange, ob man sich den Geist des Ordens, über Pflicht und Stärkung im „als im Kriegs-Zustande mit Algier beständig anzuse- schweren Beruf, und über Vohn und Segen des Ver- schen habe oder nicht.“ — Auf diese feste Erklärung ging dienstes um die leidende Menschheit im erh- beusten Sinne der Dey völlig von seinen früheren Forderungen ab, und

willigte ein, den im Jahre 1816 abgeschlossenen Frieden nochmals zu ratificiren *).

Die Besorgniß, welche man zu Amsterdam und in der niedrigen Gegend zwischen dem Y und dem Rheine hegte, daß im Norder Lecken-Deiche, den das seit so vielen Tagen in außerordentlicher Höhe davor stehende Wasser beynahe durchweicht hatte, ein Durchbruch entstehen und dadurch diese Landstrecke sowohl, als die Stadt Amsterdam selbst re. überschwemmt werden möchte, ist noch nicht ganz gehoben. Das Wasser ist noch immer nicht genug gesunken. Jene Besorgniß ist um so gegründeter, da das Wasser im Lech zu Wyk bey Duurstede 27 Fuß höher stand, als die Wasserhöhe zu Amsterdam gewöhnlich ist.

S p a n i e n.

In der Etoile vom 7. December heißt es: „Die französischen Truppen haben Madrid am 1. December verlassen. Bloß eine Brigade, nähmlich ein Schweizerregiment und ein französisches Regiment sind zurück geblieben; letzteres erwartet nur die Ankunft des Schweizerregimentes, das bis jetzt zu Bayonne lag, um ebenfalls abzumarschiren. Es scheint ausgemacht, daß das Hauptquartier am 20. oder 21. December zu Vittoria eintreffen wird. Das einstweilen zu Madrid verbliene 13te Linienregiment wird am 1. Jänner in Vittoria erwartet. Es sind bereits mehrere Transporte auf dem Wege nach Frankreich durch Tolosa gekommen. Vier Regimenter kehren über Perthus nach Frankreich zurück. Das ungefähr 375 Mann starke 13te Husarenregiment wird am 27. December zu Perpignan eintreffen, und am 29. nach Lyon aufbrechen. Das erste leichte, ungefähr 1057 Mann starke Regiment wird am 28. December zu Perpignan eintreffen, und am 30. nebst seinem Depot nach Montpellier abgehen. Das 11te ungefähr 1185 Mann starke Linien-Infanterieregiment, wird am 29. sammt dem 200 Mann starken Depot zu Perpignan eintreffen. Das 40ste Linien-Infanterieregiment, 1000 Mann stark, wird am 1. Jänner zu Perpignan eintref-

fen. Das Depot, 400 Mann stark, den Tag vorher. Diese beiden Regimenter sind zur Reservedivision bestimmt, welche unter dem Commando des Generallieutenantis Baron v. Nottembourg, Commandanten der Ostpyrenäen-Division steht. Das 19. leichte Regiment, das zu Seu d'Urgel liegt, wird daselbst ein Bataillon zurücklassen, und als Besatzung nach Mont Louis abgesen, und am 31. December daselbst eintreffen. Das 10te leichte, das zu Perpignan lag, wird am 26. December nach Valence aufbrechen. Das 2te Linienregiment, das zur Reservedivision gehörte, wird mit seinem Depot von Perpignan in den Tagen vom 19. bis 25. December nach Lyon marschiren. Das 3te Linienregiment von derselben Division wird aus dem Bezirk von Prades, wo es stationirt ist, vom 22 bis 24. December nach Briancourt im Oberalpendepartement aufbrechen. Dieser Anordnung zufolge, bleiben die Linienregimenter 6, 11, 31 und 40, und das 19te leichte in der Division der Ostpyrenäen, deren Commando sich, wie es scheint, bis nach Seu d'Urgel hin erstrecken wird.“

R u s l a n d.

Der öster. Beobachter vom 15. d. M.theilt folgendes Schreiben seines Correspondenten aus St. Petersburg vom 27. November, über die daselbst Statt gesundene große Überschwemmung mit:

In meinem letzten Schreiben vom 23. habe ich Ihnen die Hauptumstände des Unglücks gemeldet, welches diese Hauptstadt am 19. d. M. betroffen hat. Der das durch angerichtete Schaden ist, selbst wenn man die das über circulirenden Angaben von den in dergleichen Fällen gewöhnlichen Übertreibungen entkleidet, noch immer außerst beträchtlich, und fällt größtentheils der Krone zur Last. Die Zahl der Umgekommenen wird selbst hier sehr übertrieben; ich glaube bestimmt versichern zu können, daß sie dreitausend nicht übersteigt; immer ein entsetzliches Ungluck!

Da gestern die Newaleider Eis zu treiben anfangt, so ist die Verbindung mit dem andern Ufer des Flusses unterbrochen und das Einslaufen der weiteren Berichte der Generale Benkendorf, Kamarowski und Depradowitsch dadurch verhindert worden. Ersterer hatte zu Wasiliosrow bedeutende Quantitäten Brot vertheilen und das große Börsengebäude zur Aufnahme von 3000 Unglücklichen ohne Obdach herrichten lassen. Der sogenannte Galeerenhafen am äußersten Ende von Wasiliosrow ist, bis auf sehr wenige Häuser, ganz zerstört. In dem Bezirke des General Kamarowski, welcher Alt-Petersburg umfaßt, sind die Ver-

*) Die Zeitung von Barcelona enthält eine Bekanntmachung des niederländischen Consuls daselbst, Hrn. de la Haye, vom 23. November, lautend: „Der das niederländische Geschwader im Mittelmeere commandirende Contreadmiral kündigt mir durch Despesche aus Mahon vom 18. November an, daß in Folge der von Sr. Majestät dem König der Niederlande ergriffenen Entschließung der Dey von Algier auf seine Forderungen verzichtet habe, und den 1816 zwischen Holland und Algier unterzeichneten Friedensvertrag neuerdings ratificiren wolle, was ich dem Handelsstande dieser Stadt zu eröffnen mich beeile.“

wüstungen schrecklich und die Zahl der Verunglückten von einer Million Rubel, die Er dem Wohlthätigkeits-
groß. Nicht minder beträgt sieht es auf der Biburgi- Ausschüsse zugewiesen hat, die Notleidenden auf das
schen Seite und den dortigen Inseln aus, welcher Be- Großmuthigste. Er lässt Sich alle Tage von den Poli-
sik dem General Depreradowitsch zur Aufsicht überge- zey-Commissären der verschiedenen Quartiere unmittelbar
ben ist. Kameneow-Ostrow hat sehr gelitten und die Begeht erhalten. Ältere Verordnungen aus den Zei-
meisten Haudhäuser sind zerstört. Die größten Verhe- ten der Kaiserin Catharina zu Verhützung von Un-
rungen haben auf der Straße nach Peterhof, die unter glücksfällen bey Überschwemmungen, die leider, da die
der Inspection des Militärgouverneurs von St. Peters- Hauptstadt seit 1777 von keinem solchen Unglück mehr
burg, General Miloradovitsch steht, Statt ge- heimgesucht worden, in Vergessenheit gerathen waren,
funden. Das Dorf Emilianowska ist größtentheils weg- sind neuerdings eingeschärft und besonders die strenge
geschwemmt; gleiches Schicksal hat ein anderes Dorf in Befolgung der Vorschrift anempfohlen worden, eine
etwas weiterer Entfernung von der Stadt betroffen. gewisse Anzahl von Hüssiböoten in Bereitschaft zu halten,
Die steinernen Gebäude der Kaiserl. Guiseisen-Fabrik sohald die Admiralität die Warnungs-Signale aufges-
haben nur wenig gelitten; dagegen biethen die zahlrei- teckt haben wird. Man beschäftigt sich auch mit den
chen hölzernen Wohnungen der Arbeiter, die sich bis Mitteln, die Stadt gegen die Wirkungen eines neuen
an den Flug erstreckten, nichts als einen Haufen von Unglücksfallen dieser Art möglichst sicher zu stellen.
Trümmern dar. Die Arbeiter waren, als die Über-
schwemmung eintrat, in ihren Werkstätten; das schnelle
Anwachsen des Wassers gestattete ihnen nicht mehr,
ihren Familien zu Hülfe zu eilen, die unter ihren Au-
gen zu Grunde gingen. Man schätzt die Zahl der auf
dieser Stelle Umgekommenen über 180, meistens Wei-
ber und Kinder. Viele haben auch an den angränzen-
den Ufern ihren Tod gesunden.

Die Stadt Kronstadt hat wenig gelitten; aber ein großer Flecken, der in der Nähe derselben gegen den Golf hin liegt, ist größtentheils zerstört worden, wobei über 400 Einwohner ihren Tod gesunden haben sollen; Batterien wurden weggeschüttet, Bauholz weggeschwemmt, Kriegsschiffe, gleich andern Fahrzeugen, vom Sturme zerstreut; das Meer stieg über alle Dämme, und sekte alle Pulver-Magazine unter Wasser.

Im beyfolgenden Blatte des gestrigen Conservateurs finden Sie das kaiserliche Rescript^{*)}), wodurch ein Wohlthätigkeits-Ausschuss zu Vertheilung der Unterstühungen an die Hülfsbedürftigsten errichtet wird. Außerdem haben sich bereits mehrere Privat-Ausschüsse gebildet und beträchtliche Summen zur Disposition erhalten. Es soll auch noch ein Ausschuss, aus drey Bankiers und drey Finanz-Beamten bestehend, errichtet werden, um den Verlust, den der Handelsstand an Waaren erlitten hat, zu verisificiren, und darnach bey dem Zollamte eine bilige Ausscheidung für gänzlich verloren gegangene oder beschädigte Güter zu treffen.

Der Kaiser ist überall selbst zugegen und allenthalben untersucht er, abgesehen von der bedeutenden Summe

Die Hamburger Börsenliste heilt aus einem Schreiben aus St. Petersburg noch folgende Umstände über die Überschwemmung mit: „Schon am 18. Nov. Abends kündeten die Paternen auf dem Admiralitäts-Thurm hohes Wasser, was aber, da die Neva selten aus ihren Ufern tritt, nicht einmal Aufmerksamkeit erregte. Die Nacht durch stieg das Wasser auch noch nicht merklich, allein am 19. Morgens überschritt es die Ufer. Wir lachten jedoch der kleinen Verlegenheiten der Fußgänger, weil jeder erwartete, daß ein baldiges Sinken erfolgen würde, aber die Fluth wuchs bis Nachmittags um 2 Uhr und zu der schreckensvollen Höhe von 15 Fuß über den gewöhnlichen Wasserstand an, wobei der Sturm mit stets vermehrter Härigkeit und die Wellen auf das furchtbaste tobten. Der Anblick war entsetzlich; Schiffe, von ihren Ankern gerissen, wurden auss Ufer geworfen; Menschen trieben auf Brettern umher, ohne daß ihnen zu helfen stand, und versanken; ganze Bretterhäuser wälzte der Strom mit reißender Schnelle aufwärts; große Bäume mit Holzvorräthen bedeckten den Strom mit ihrem Inhalte und ihren Brettern; die Brücken, welche die vordere Insel mit den anderen Stadttheilen verbanden, waren weggerissen und zerschmettert; umherreibende menschliche Wohnungen, Haustath, Pa- piere vollendeten das Bild der Zerstörung. Auf unserm Hof schwammen unsre armen Pferde, ohne daß wir ihnen helfen könnten. Als um 2 Uhr das Wasser seinen höchsten Stand erreicht hatte, bedeckte es 5 bis 7 Fuß hoch fast alle Stadttheile. Seht füg es an zu fallen, und erst Abends um 11 Uhr waren die Trottoirs wieder frey. Mithin stellte sich erst am folgenden Tage das grauen-

*) Folgt in unserm nächsten Blatte.

solle Bild der Verwüstung ganz vor unsren Augen dar. In die Souterrains gedrungen, hatte das Wasser dort Gegendien herbei gezogen hatte, so nach allen Regeln alles umgeworfen und zertrümmert; forschwemmt der edlen Boxkunst, daß selbst erfahrene Boxer den hölzerne Häuser, Boote, Schiffe, lagen in den Straßen; Muth und die Geschicklichkeit der Heldinnen anstaunten. hen oder hingen halb auf den Geländern der Kasen; die Straßen waren überdeckt von Brettern, Brennholz, Hausrath, so daß viele ganz unzugänglich geworden; Mauern und Gartenplanken waren niedergestürzt und fortgetrieben, und weinende Menschen, die theils die Hörigen, theils ihre Habe verloren, durchirrten die Trümmer. Viele Kaufleute haben großen Verlust, indem manche Waren gänzlich verdorben sind. Besonders lag an der Börse für 13 Millionen Rubel Zucker, wo von wenigstens die Hälfte geschmolzen ist. Brot ist fast nicht zu haben, indem alle Backöfen hahin sind. Eine Ladung Zucker, Salz, Mehl, wenn man sie herschicken könnte, würde jetzt großen Vortheil bringen. In vielen Kellern sind die Stückfässer zerschlagen und es wird Wein mit Wasser vermischtaus denselben herausgepumpt. Der Galerienhafen, an dem fast lauter hölzerne Häuser standen, ist fast ganz zerstört, und von vielen Dörfern in der Gegend keine Spur mehr. — Die Zahl der umgekommenen Menschen wird verschieden, von 3 bis 8000 geschätzt; der Verlust an Eigenthum über 100 Millionen Rubel. Zwey Dampfboote aus dem Kronstädter Kriegshafen lagen mitten in der Stadt, nicht weit vom Theaterplatz. Es sind für eine Million Härtinge weggeschwemmt. Weniger haben die Hans- und Ohlsbaracken gelitten, weil sie etwas höher liegen. Große Blöde Mahagoniholz liegen mitten in den Straßen, welche man jetzt beschäftigt ist, von den Brettern und umgeworfenen Häusern zu reinigen."

Vermischte Nachrichten.

Boxkämpfe unter Männern gehören in England, wie bekannt, zu den National- Belustigungen; allein Boxereyen zwischen Frauenzimmern sind dergmals noch eine Seltenheit. Ein solches Duell fand kürzlich in England statt. Zwey eifersüchtige, also, wie es sich von selbst versteht, im höchsten Grade erbitterte Damen, forderten sich regelmäßig auf einen Zwenkampf — nicht mit den gewöhnlichen Waffen ihres Geschlechtes, den Nägeln — sondern mit Armen und Fäusten heraus. Die Duellantinnen erschienen, jede mit zwey Secundantinen versehen, auf dem bezeichneten Platze, und boxten sich in Gegenwart einer ungeheuren Menge von Zu-

schauern, welche dieses seltsame Schauspiel von allen schauen, welche dieses seltsame Schauspiel von allen Gegenenden herbei gezogen hatte, so nach allen Regeln fortgeschwemmt der edlen Boxkunst, daß selbst erfahrene Boxer den Muth und die Geschicklichkeit der Heldinnen anstaunten. Beyde hatten beynahe keinen Athem mehr, als man sich das Wort darauf gegeben, sich, sobald ihre Kräfte hergestellt sind, auf's Neus zu boxen, und wéhe dann demjenigen, der es wagen möchte, unter den boxenden Schönen und ihren Secundantinnen den Friedensstifter zu machen, wos bey Frauenzimmern schon gefährlich ist, selbst wenn sie sich blos bey den Haaren gesfaßt haben. Folgendes ist eine genau Übersicht der Bevölkerung Großbritanniens nach der offiziellen Schätzung im J. 1823. England zählt 11.261.437, Wales 727.438, Schottland 2.093.456 Einwohner, in der Armee und Marine dienen 319.300 Männer; zusammen: 14.391.651. Irland zählt 6.801.827 und die Inseln in den britischen Seen 80.508 Einwohner. In ganzem Großbritannien sind 21.283.966 Menschen,

Kreidens-Anzeige.

Angekommen den 20. December 1824.

Herr Ferdinand Michel, k. baiert. Capitän, von Triest nach München. — Dr. Johann Wolf, Handelsmann, v. Grätz n. Triest.

Abgereist den 20. December 1824.

Herr Ignaz Freyber v. Kuimer, Particulier, mit Frau Freyinn v. Königsbrunn, v. Grätz n. Triest. — Dr. Gregor Tomizza, Theolog., v. Wien n. Triest.

Curs vom 18. December 1824.

Mittelpreis.

Staatschuldverschreibungen zu 5 v.H. (in C.M.)	94 5/8
Verlost. Obligationen u. Aka.	zu 6 v.H. —
rial. Obligationen der Stände	zu 5 v.H. —
von Tyrol	zu 4 1/2 v.H. —
	zu 4 v.H. —
	zu 3 1/2 v.H. —
Wien. Stadt Banco. Obl. zu 2 1/2 v.H. (in C.M.)	53 1/4
Obligationen der allgem. und	
ungar. Hofkammer	zu 3 v.H. (in C.M.) 63 1/4
dettō	detto zu 2 v.H. (in C.M.) 42
	(Araria) (Domest.)
Obligationen der Stände	(C.M.) (C.M.)
v. Österreich unter und	zu 5 v.H. —
ob der Enns, von Böh	zu 2 1/2 v.H. —
men, Mähren, Schle	zu 2 1/4 v.H. —
ßen, Steyermark, Kärn	zu 2 v.H. —
ten, Kraint und Görz.	zu 1 5/4 v.H. —
Bankaktien pr. Stück	1151 in C. M.